

Dringliche Motion Fraktion SP/JUSO (Annette Lehmann, SP): Sachgerechte Öffnungszeiten bei den Tagesschulen

Anlässlich der Stadtratssitzung vom Donnerstag, 20. September 2007 wurde eine die städtischen Tagesschulen betreffende Sparvorgabe durch den Stadtrat beschlossen. Gemeinderätin Edith Olibet erklärte damals im Namen des Gemeinderates: „Qualitativ hoch stehende Tagesschulen sind mir als Bildungs- und Sozialdirektorin sehr wichtig. Dem Gemeinderat auch. (...) Wir werden die Sparvorgaben umsetzen, indem alle Tagesschulen einheitlich um 17.30 Uhr schliessen werden. Es ist klar, dass Leute, die länger arbeiten, damit nicht gut bedient sind. Das Tagesschulreglement schreibt eine Öffnungszeit bis mindestens 17.30 Uhr vor. Heute haben wir unterschiedliche Öffnungszeiten. Wenn wir per 1. Januar 2008 stadtweit alle Tagesschulen um 17.30 Uhr schliessen, können die Fr. 272'000.00 eingespart werden?“ Die nun für den 1. August 2008 geplanten früheren Schliessungszeiten bedeuten für viele berufstätige Eltern eine nicht zu unterschätzende zusätzliche Einschränkung. Die Arbeit, welche morgens in der Regel erst relativ spät begonnen werden kann, weil Kindergarten oder Schule in der Unterstufe erst spät beginnen, muss abends häufig auch wieder früher als vom Arbeitgeber erwünscht abgeschlossen werden. Dies kann zu ernsthaften Problemen am Arbeitsplatz führen, für welche in der Regel nicht optimale Lösungen gefunden werden können.

Seit der Beratung der Sparvorlage im vergangenen Herbst haben sich zwei ganz neue Gesichtspunkte ergeben:

- Zum einen lagen im September Gemeinderat und Stadtrat keine Informationen zum später erfolgten hohen Rechnungsüberschuss vor. Wäre dieser damals bereits bekannt gewesen, dann ist davon auszugehen, dass der Stadtrat unter anderem auf diese Massnahme verzichtet hätte. Denn neben den Betroffenen kann die Einsparung indirekt für die Wirtschaft schädlich sein und erzeugt nur einen minimalen Spareffekt.
- Zurzeit wird mit der Teilrevision des Volksschulgesetzes 2008 die Rechtsgrundlage für die Blockzeiten und den Ausbau von Tagesschulangeboten geschaffen.

Wir fordern deshalb den Gemeinderat auf,

1. dafür zu sorgen, dass sämtliche städtischen Tagesschulen ab dem 1. August 2008 erst um 18.00 Uhr schliessen und den für die Umsetzung dieser Massnahme notwendigen Nachkredit für das Jahr 2008 zu bewilligen,
2. ab dem ordentlichen Budget 2009 vorzusehen, dass die Tagesschulen in der Stadt einheitlich um 18.00 Uhr schliessen.

Begründung der Dringlichkeit:

Die Tagesschulplanung (inkl. Personalplanung, Informationsunterlagen usw.) für Sommer 2008 wird jetzt erstellt. Ebenso sind die Arbeiten am Budget 2009 innerhalb der Verwaltung im Gange.

Bern, 3. April 2008

Dringliche Motion Fraktion SP/JUSO (Annette Lehmann, SP), Andreas Zysset, Claudia Kuster, Giovanna Battaglio, Gisela Vollmer, Guglielmo Grossi, Markus Lüthi, Rolf Schuler, Stefan Jordi, Corinne Mathieu, Miriam Schwarz, Andreas Krummen, Beni Hirt, Margrith Beyeler-Graf, Andreas Flückiger, Ruedi Keller, Christof Berger, Hasim Sönmez, Liselotte Lüscher, Patrizia Mordini, Thomas Göttin, Ursula Marti, Beat Zobrist

Die Dringlichkeit wird vom Stadtrat bejaht.

Antwort des Gemeinderats

Das geltende Tagesschulereglement bestimmt, dass die Tagesschule frühestens um 17.30 Uhr schliessen darf. Die aktuellen Schliessungszeiten der verschiedenen Standorte bewegen sich zwischen 17.30 und 18.00 Uhr.

Im Zuge der Erarbeitung des PGB 2008 hat der Gemeinderat sämtliche möglichen Massnahmen diskutiert und unter anderem auch eine einheitliche Schliessungszeit der Tagesschulen auf 17.45 Uhr festgelegt.

Auf dieser Grundlage führen die Schulstandorte in der Folge auch das Anmeldeverfahren für das Tagesschulangebot 2008/09 durch. Die Eltern haben ihre Kinder unter diesen Bedingungen angemeldet und eine Vereinbarung unterschrieben, die den zu bezahlenden Tarif bis 17.45 Uhr enthält. Eine Änderung der Schliessungszeit auf 18.00 Uhr bereits auf August 2008 könnte deshalb nur erfolgen, wenn entweder

1. das Anmeldeverfahren mit der neuen Voraussetzung wiederholt würde oder wenn
2. für das Schuljahr 2008/2009 die Eltern für die zusätzliche Betreuungszeit von 17.45 bis 18.00 Uhr keinen Beitrag bezahlen müssten und gleichzeitig ihre Kinder ab 17.45 Uhr die Tagesschule verlassen dürften, falls die Eltern dies wünschten.

Zu Punkt 1:

Eine Wiederholung des Anmeldeverfahrens – verbunden mit neuen Vereinbarungen – ist aufwändig und aus zeitlichen Gründen auf den in der Motion geforderten Schuljahresbeginn 2008/09 hin nicht mehr möglich.

Eine Wiederholung des Anmeldeverfahrens mit der neuen Öffnungszeit wäre frühestens nach den Herbstferien möglich und auf den 1. Februar 2009 hin realisierbar (Beginn 2. Semester).

Da die Tagesschulleitungen damit im gleichen Jahr das ohnehin aufwändige Anmeldeverfahren ein zweites Mal durchführen müssten, wäre ihnen der zusätzliche zeitliche Aufwand entsprechend zu entschädigen.

Die zusätzlichen Kosten würden im Rahmen der Tarifordnung mit mehr Elternbeiträgen teilweise kompensiert.

Zu Punkt 2:

Eine schnelle und pragmatische Lösung wäre möglich, wenn die Schliessungszeit auf 18.00 Uhr festgelegt würde, ohne das Anmeldeverfahren zu wiederholen. In diesem Fall müsste die Stadt sämtliche Kosten der Verlängerung der Öffnungszeiten finanzieren. Auf zusätzliche Elternbeiträge müsste verzichtet werden, da die Eltern einen Vertrag mit der Stadt geschlossen haben, der für das ganze Schuljahr 2008/09 gilt.

Kostenfolgen

Die zusätzlichen Kosten für die Betreuung von 17.45 bis 18.00 Uhr würden monatlich Fr. 30 000.00, das heisst für das Kalenderjahr 2008 theoretisch Fr. 150 000.00 (5 Monate) und für die ersten sieben Monate des Jahrs 2009 weitere Fr. 210 000.00 betragen. Diese Kosten entstehen infolge des Rückgängigmachens der Sparmassnahme.

Bei einer Wiederholung des Anmeldeverfahrens würde dem höheren Aufwand der Stadt der Mehrertrag aus zusätzlichen Elternbeiträgen im Umfang von monatlich ca. Fr. 10 000.00 gegenüber stehen. Bei Einführung der neuen Schliessungszeit zum Beispiel auf den 1. Oktober 2008 könnte damit im Kalenderjahr 2008 bei zusätzlichen Kosten von Fr. 90 000.00 (für 3 Monate) noch mit zusätzlichen Einnahmen von voraussichtlich Fr. 30 000.00 gerechnet werden. Davon müssten aber für den administrativen Aufwand der Tagesschulleitungen wiederum schätzungsweise Fr. 13 000.00 abgezogen werden.

Eine zusätzliche Unsicherheit besteht bezüglich der Anstellungsverfügungen für die Betreuenden, welche bis anfangs Juni 2008 auf der Grundlage einer Schliessungszeit von 17.45 Uhr eröffnet worden sind.

Schliesslich ist zu berücksichtigen, dass jede Änderung einer Organisation, in der Menschen tätig sind, vor der Umsetzung einen angemessenen Vorlauf braucht.

Fazit

Der Gemeinderat ist bereit, der generellen Schliessungszeit 18.00 Uhr zuzustimmen, wenn die nötigen Mittel gesprochen werden. Er hält es indessen – auch unter dem Aspekt der Verhältnismässigkeit und um nicht Unruhe, Verunsicherung und Verärgerung zu schaffen – für sinnvoll, die Schliessungszeit im Rahmen des ordentlichen Anmeldeverfahrens auf das neue Schuljahr 2009/10 hin anzupassen. Der Kredit ist dementsprechend im PGB 2009 enthalten.

Eine Teilrevision der städtischen Erlasse auf Grund des geänderten Volksschulgesetzes steht für das Schuljahr 2009/10 an. Der Gemeinderat ist deshalb bereit, auf Schuljahresbeginn 2009/10 die Schliessungszeit generell auf 18.00 Uhr festzulegen und damit Punkt 2 der Motion zu erfüllen. Der Gemeinderat hat die entsprechenden Mittel im PGB 2009 eingeplant.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, Punkt 1 der Dringlichen Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, Punkt 1 als Postulat erheblich zu erklären. Die Stellungnahme gilt gleichzeitig als Prüfungsbericht.
2. Er beantragt dem Stadtrat, Punkt 2 der Dringlichen Motion erheblich zu erklären.

Bern, 11. Juni 2008

Der Gemeinderat